

Wasser ist Leben

Unter diesem Titel möchten wir Sie über die Ergebnisse der aktuellen Trinkwasseruntersuchungen vom 26. September 2022 informieren.

Chemisch-physikalische Untersuchung	zul. Höchstkonzentration	Messner Quelle	Scherzer Quelle	Rieder Quellen	Einheit
Temperatur	25	8,2	9,0	11,4	° Celsius
pH-Wert	.	7,64	7,78	7,73	-
Elektr. Leitfähigkeit bei 20 °C	2500	415,0	465,9	417,7	µS/cm
Gesamthärte	24	12,8	14,4	12,9	°dH
Carbonathärte	22	12,2	13,9	11,6	°dH
Ammonium	0,50	0,0090	0,0077	0,0077	mg/l
Eisen gesamt	200	2	< 10	2	µg/l
Mangan gesamt	50	< 2	< 2	< 2	µg/l
Nitrat	50	3,5	2,2	2,7	mg/l
Nitrit	0,1	< 0,00	< 0,00	< 0,00	mg/l
Chlorid	200	1,8	< 1	< 1	mg/l
Sulfat	250	10,8	12,3	25,0	mval/l
Blei	10	< 0,50	0,14	0,14	µg/l
Chrom	50	< 0,5	< 0,5	< 0,5	µg/l
Kupfer (Hausinstallation)	2000	< 1	< 1	< 1	µg/l
Nickel	20	< 1	< 1	< 1	µg/l
Uran	15	1,68	2,43	1,99	µg/l
Erweiterte chemische Untersuchung					
Calcium	400	53,1	62,8	55,3	mg/l
Magnesium	150	23,2	24,5	22,5	mg/l
KBE bei 22 °C	100-1000	0	0	0	pro ml
KBE bei 37 °C	20-300	0	< 10	< 10	pro ml
Coliforme Bakterien	0	0	0	0	pro 100 ml
Escherichia Coli	0	0	0	0	pro 100 ml
Enterokokken	0	0	0	0	pro 100 ml
Pseudomonas aeruginosa	0	0	0	0	pro 100 ml
Clostridium perfringens	0	0	0	0	pro 100 ml

n.n. = nicht nachweisbar

Indikatorparameter

Wasserspender und ihre Versorgungsgebiete

Messnerquelle: Feistritz/Dr., Waldrain, Mögere, Pogöriach, Pöllan (Schmiedweg, Gewerbepark), Nikelsdorf, Pöllan - vormals WG Pöllan Süd;

Scherzerquelle: Feffernitz, Pobersach, Mühlboden.

Riederquellen: Paternion, Aifersdorf, Kamering.

Chemischer Befund

Der pH-Wert

Der pH-Wert ist ein Maß für die Konzentration an H⁺-Ionen (Wasserstoff Ionen). Er wird vor allem durch den Gehalt an freier Kohlensäure (H₂CO₃) bestimmt. Bei Wasser mit einem hohen Gehalt an freiem CO₂ (Kohlendioxid) liegt er im sauren Bereich (kleiner als pH 7, pH 7=Neutralpunkt). Der pH-Wert sollte nicht unter 6,5 und nicht über 9,5 (Grenzwerte) liegen.

Die Härte (°dH)

Die Härte (°dH) des Wassers beschreibt die Konzentration der im Wasser gelösten Erdalkali-Ionen (Ca, Mg). Man unterscheidet zwischen Carbonathärte (Hydrogencarbonate der Erdalkaliionen) und Nicht-Carbonathärte (Chloride, Sulfate, Nitrate u.a.). Wasser mit niedrigen Härtegraden ist häufig aggressiv, da es keine ausreichende Pufferwirkung besitzt. Hohe Härtegrade führen zu Rohrinkrustierungen, Kalkablagerungen, Kesselstein und erhöhen den Waschmittelverbrauch.

Wasserhärte – siehe Zeile Carbonathärte

0 - 4 **sehr weich**

4 - 8 **weich**

8 - 12 **mittelhart**

12 - 18 **ziemlich hart**

18 - 30 **hart**

➤ **30** **sehr hart**

Eisen und Mangan

Eisen und Mangan (Fe; Mn) sind in geringen Konzentrationen lebensnotwendige Elemente. Sie bewirken im Wasser aber Trübungen, Färbungen und Geschmacksbeeinträchtigungen. Neben natürlichen Ursachen sind Eisenausfällungen (rotbraunes Wasser) auf Korrosion und Rostbildung in der Rohrinstallation zurückzuführen. An diesem Prozess können auch Eisenbakterien (Gallionella- oder Siderocapsa-Arten) beteiligt sein, die sogar Rohrverstopfungen verursachen können (Verockerung durch Eisenoxide durch Oxidation von Fe²⁺ zu unlöslichem Fe³⁺ bzw. Fe(III)oxid).

Nitrit und Ammonium

Nitrit und Ammonium deuten auf eine akute, frische organische Verunreinigung hin (Mineralisierung von organischem Stickstoff), z.B. durch Fäkalien, sodaß auch mit bakteriologischen Befunden zu rechnen ist. Nitrit kann durch chemische Reduktion von Nitrat unter anderem auch in verzinkten Eisenrohren der Hausinstallation entstehen. Es ist wesentlich giftiger als Nitrat. Ammonium kann darüber hinaus zu

Geruchsbeeinträchtigungen führen, vor allem wenn das Wasser gechlort wird und sich deswegen als Reaktionsprodukte Chloramine bilden.

Nitrat

Ein erhöhter Nitratwert ist normalerweise ein Hinweis auf eine Verunreinigung durch organische Stoffe z.B. aus Jauche, Fäkalien, Abwasser, Klärschlamm, aber auch aus Mineraldünger oder Luftschadstoffen. Nitrat selbst ist relativ ungiftig. Nur in höheren Konzentrationen kommt es zu Wirkungen auf die Darmschleimhaut und die Schilddrüse. Durch Umwandlung zu Nitrit, das sich im Körper (durch Bakterien oder enzymatisch) oder außerhalb des Körpers z.B. durch Bakterien im Wasser und in Lebensmitteln, bilden kann, wird es besonders für Säuglinge zu einem Atemgift, indem es die Sauerstoffaufnahme des Hämoglobins blockiert. Der Grenzwert für Nitrat beträgt 50mg/ l.

Sulfat und Chlorid

Sulfat und Chlorid gehören zu den natürlichen Wasserinhaltsstoffen, die in niedrigen Konzentrationen den Geschmack des Wassers positiv beeinflussen. Erst bei höheren Konzentrationen kommt es zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Während erhöhte Chloridkonzentrationen das Wasser ungenießbar machen und erhöhten Blutdruck (in Kombination mit Natrium: NaCl) verursachen können, verursachen höhere Sulfatwerte eine abführende Wirkung. Sulfat und Chloridbelastungen können durch natürliche, "geogene" Gegebenheiten verursacht sein (Salz- und Gipslagerstätten). In der Regel sind erhöhte Belastungen auf Abwässern, Deponiesickerwässer oder Straßenabschwemmungen (Chlorid aus Streusalz) aber auch durch Dünger, Niederschläge in Oberflächengewässern zurückzuführen.

Bakteriologischer Befund

Temperatur

Diese sollte niedrig sein. Höhere Temperaturen haben nicht nur einen negativen Einfluß auf die Genießbarkeit des Wassers, sondern sie erhöhen die Löslichkeit eventuell schädlicher Wasserinhaltsstoffe und beschleunigen das Wachstum von Mikroorganismen, während der Sauerstoffgehalt erniedrigt wird.

Koloniebildende Einheiten (KBE)

Ein Maß für die allgemeine Keimbelastung des Trinkwassers. Sie soll 100/ml (Bebrütungstemperatur: 20° und 37°C) nicht übersteigen (Grenzwert).

E.coli und coliforme Keime

Diese "Fäkalindikatoren" sind ein Hinweis auf eine Belastung des Wassers durch Darmkeime (z. B. Risiko von Trinkwasserinfektionen durch Salmonellen). Escherichia coli gehört zu den Enterobakterien und kommt im menschlichen und tierischen Darm vor. E coli gilt als opportunistischer Erreger von Infektionen, d.h. bei Abwehrschwäche z.B. in Krankenhäusern (Hospitalismus) kann dieses Bakterium Nieren- und Blasenerkrankungen, Sepsis und andere Erkrankungen auslösen. Die meistens im Wasser vorkommenden E. coli sind für den gesunden Menschen zumindest in niedrigen Keimdichten harmlos. Die Einführung des Parameters E. coli in die Trinkwasserüberwachung ist nicht auf dessen mögliche pathogene Wirkung begründet, sondern auf dessen Indikatorfunktion.

